St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.00
für andere Länder $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschaftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 24 — Münster, Sask., Donnerstag, den 31. Juli 1913 — Fortlaufende No. 492

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES;

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Vom 22. Oktober bis zum 1. November wird in Tulsa, Okla., der Trockenfarmkongreß abgehalten; das Department of Agriculture zu Regina ist bereit, jedem, der Getreide, Grassorten, Futter oder Gemüse in Tulsa ausstellen will, jedmögliche Auskunft zu erteilen. Folgende Handelsbehörden, die Produkte aus Saskatchewan ausstellen werden, haben sich bereits angemeldet: Carnduff, Moose Jaw, Star City, Melville, Swift Current, Outlook, Prince Albert und Maple Creek.

Unterm 21. Juli hat ein Preßbulletin der Regierung bekanntgegeben, daß 75 bis 80 Prozent der Weizenfrucht in der Provinz in die Aehren geschossen war. Die Anbaufläche von 1913 für die verschiedenen Getreidesorten in der Provinz beträgt nach den jüngstens zusammengestellten Zahlen:

	1913		mehr als 1912
Weizen	5,707,137	Acres	6 Proz.
Hafer	2,639,905	„	9 „
Gerste	307,209	„	15 „
Flachs	967,137	„	eine Abnahme gegen 1912 von 13 Proz.

Am 25. Juli richtete ein von starkem Winde begleitetes Gewitter in Regina einen Schaden von $50,000 an. Unter den vom Sturme beschädigten Gebäuden befindet sich auch die Kathedralkirche, deren Turm demoliert worden ist. In Rosthern wurden am gleichen Tage eine Reihe von Getreidefeldern entweder ganz oder zum Teil ausgehagelt. Herr Gerh. Ens hat 300 Acres Feldfrüchte durch den Hagel verloren.

Am 18. Juli legte der hochw. P. Lacoste, O.M.I., der Pfarrer der St. Pauls Gemeinde zu Saskatoon, den Grundstein zu einer neuen Separatschule, welche gegen $83,500 kosten soll.

Die Stadt Regina beschäftigt zurzeit nicht weniger als 1300 Arbeiter an den verschiedenen städtischen Unternehmungen, wie Wasser-, Kanal-, Straßen- und Straßenbahnbauten. Die städtische Lohnliste ist infolgedessen eine beträchtlich hohe; so wurden im vergangenen Monat weit über $100,000 an Arbeitslöhnen ausbezahlt.

Alberta.

Die katholische Kirche zu Big River wurde durch ein im Pfarrhause entstandenes Feuer zerstört. Der Schaden beträgt $4,500, wovon $3,500 durch Versicherung gedeckt sind.

In Magrath wurde am 19. Juli mit der Weizenernte begonnen. Dies ist der erste Platz, von welchem ein Bericht über Anfang der Weizenernte vorliegt, und damit fängt die größte Weizenernte an, die Süd-Alberta je eingeheimst hat. Das Schneiden von Winterweizen ist in dieser Woche in vollem Gange, und man gedenkt dieser Tage auch mit dem Schneiden des Frühjahrsweizens anzufangen.

Manitoba.

Die Zahl der Besucher der Winnipeger Ausstellung in der ersten Julihälfte belief sich auf 140,000 Personen. Die erzielten Einnahmen betrugen $60,000, etwa $38,000 weniger als im vorigen Jahre.

Die in Winnipeg in diesem Jahre verausgabten Bauerlaubnisscheine belaufen sich auf bereits mehr als $10,67[illegible]0.

Ein Feuer in dem Phone Exchange Gebäude zu Brandon richtete letzte Woche einen Schaden von $100,000 an.

Quebec.

Während er für seinen Mitbruder die Primizpredigt hielt, ist am 21. Juli der hochw. P. Victorin, O.F.M., in der Klosterkapelle an der Alverne Straße auf der Kanzel vom Schlage gerührt worden und kurz darauf verstorben. Er war erst 33 Jahre alt.

In Beloeil ist am 24. Juli ein Gebäude, in dem Nitroglycerin aufbewahrt wurde, infolge einer Explosion in die Luft geflogen, und die Insassen, vier Männer und drei Mädchen, wurden augenblicklich getötet.

Ontario.

Der Kontrakt für die erste Sektion des Welland Kanales ist am 18. Juli bei einer Sitzung des Kabinetts an die Dominion Dredging Co. für 3½ Millionen Dollars vergeben worden.

Die Provinz Ontario muß jährlich tatsächlich eine Million Dollars für die Verwaltung und Unterhaltung ihrer Irrenanstalten verausgaben. Die Gesamtzahl der in den Anstalten der Provinz untergebrachten Geisteskranken beläuft sich auf 5,726 (2,769 männliche und 2,957 weibliche). Der Tagesdurchschnitt war 5,682 und daher um 90 Personen höher als der des Vorjahres; insgesamt betrug die Zunahme der Geisteskranken im Jahre 103 Personen.

Während sich im Jahre 1901 in Canada 680,132 Analphabeten befanden, beträgt deren Zahl nach dem Zensus von 1911 bloß noch 667,340.

Während der Monate April und Mai dieses Jahres sind 146,060 Personen in Canada eingewandert, davon 56,940 aus England, 33,507 aus den Ver. Staaten und 56,613 aus dem europäischen Festland. Im April und Mai des Vorjahres war die Gesamtziffer der Einwanderung 129,453, davon 49,279 Engländer, 39,595 Amerikaner und 40,579 sonstige Europäer. Während die Einwanderung aus den Ver. Staaten bis jetzt um 6088 zurückgegangen ist, stieg die Einwanderung aus England um 7,661 und die aus dem übrigen Europa sogar um 15,034 Personen.

Ver. Staaten.

Jackson, Miss. Als auf der Sträflingsfarm in Oakley, 20 Meilen von hier, ein alter Gefangenenbau Feuer fing, waren 35 Neger, die im zweiten Stockwerk untergebracht waren, nicht imstande sich zu retten und kamen in den Flammen um.

Binghampton, N. Y. Am 22. Juli ereignete sich in der Fabrik der Binghampton Clothing Co. ein schreckliches Unglück. Es brach ein Feuer aus, in dem 50 bis 60 Frauen und Mädchen ihren Tod fanden. Sobald man das Feuer entdeckte, wurde die Feuerwehr gerufen; als diese anlangte, züngelten die Flammen bereits aus allen Fenstern des Gebäudes, und nach einer halben Stunde begannen die Mauern einzustürzen. In der Fabrik waren 125 Personen, meist Frauen und Mädchen, beschäftigt, und die meisten von ihnen im vierten, dem obersten Stockwerk. Die Szenen, die sich hier abspielten, spotten aller Beschreibung. Etwa 20 Mädchen retteten sich durch schnelle Flucht die Vordertreppe hinab ins Freie. D[illegible] Uebrigen versuchten über Hint[illegible] treppen und Brandleitern zu [illegible] kommen, w[illegible] aber nicht so gl[illegible] ablief. So war z. B. der untere Teil der eisernen Feuerleiter hoch über dem Erdboden festgehakt, und die Mädchen wußten nicht, wie sie lösen. Viele rannten wieder zurück ins Innere und begannen durch die Fenster zu springen. Einige der Unglücklichen langten tot unten an, andere wieder waren nur betäubt. Die Mädchen sprangen schließlich so schnell nacheinander herab, daß die untenstehenden Männer Gefahr liefen, niedergeschlagen zu werden. Einen schrecklichen Anblick gewährte es, wenn die Mädchen im obersten Stockwerk, bereits auf dem Fenstersims stehend, vom Rauch betäubt wieder zurückfielen und den sicheren Flammentod fanden.

Ausland.

Berlin, Deutschl. Im Brennpunkte des allgemeinen Interesses behauptet sich auf dem Gebiete der internationalen Politik die Entwicklung der Dinge im europäischen Wetterwinkel, wo Bulgarien von seinen ehemaligen Verbündeten und von Rumänien zu Boden gerungen ist. Die Blätter sind angefüllt mit Berichten über Balkan-Angelegenheiten und erörtern auf das lebhafteste die Friedensaussichten. Die Stimmung ist durchweg voller Zweifel. Niemand möchte betreffs der nächsten Zukunft sich auf Prophezeiungen einlassen.

Graz, Steiermark. Unsere schöne Hauptstadt samt ihrer Umgegend ist von einem schweren Hochwasser heimgesucht worden, das durch wolkenbruchartige Regengüsse in Begleitung von Gewitterstürmen verursacht wurde. Die Mur ist über ihre Ufer getreten, und weite Gebiete stehen unter Wasser, das vielfach bis zum zweiten Stockwerk hinaufreicht. In vielen Fällen vermochten sich die Bewohner nicht rechtzeitig in Sicherheit zu bringen; es mußte Militär zu ihrer Rettung und zur Bekämpfung der Fluten aufgeboten werden. Von dem Dach eines Hauses wurden zwölf Personen heruntergeholt. Viele werden vermißt und sind wahrscheinlich ertrunken. Die Stallungen der Kavalleriekaserne wurden fortgerissen; viele Pferde kamen um. Auch andere Teile der Steiermark haben schwer gelitten.

Budapest, Ungarn. Die Theiß und ihre Nebenflüsse Maros und Szamos sind über die Ufer getreten, wodurch eine Notlage schlimmster Art eingetreten ist. Große Strecken Landes sind überschwemmt und die ärgsten Verheerungen angerichtet. Mehrere Dämme sind unter dem gewaltigen Druck der Wassermassen geborsten. Viele Ortschaften sind zerstört, und die unglückliche Bevölkerung, welche von dem hereinbrechenden Unheil überrascht wurde, hatte keine Zeit mehr, ihre Habe in Sicherheit zu bringen. Der Schaden an den Früchten und an dem Viehstand wird sich zweifellos auf mehrere Millionen Kronen belaufen. Gewaltiges Unheil ist im Komitat Udvarheli durch einen Wolkenbruch angerichtet worden. Am schlimmsten heimgesucht ist die Freistadt Szekelyudvarheli, ein Ort von reichlich 8000 Einwohnern. Fünfundsiebzig Häuser sind eingestürzt. D[illegible]r Verkehr zwischen den überschwemmten Ortschaften ist völlig unterbrochen und die Not der Ein[illegible]wohner groß.

Im Haag. Der liberal-demokratische [illegible] ordnete Dr. Kirk Bos, [illegible] an die Königin Wilhelmina mit der Bildung eines Kabinetts betraut hat, hat den Sozialistenführer Pieter Jelles Troelstra aufgefordert, selbst einen Ministersitz zu übernehmen und Sozialisten für zwei weitere vorzuschlagen. Troelstra hat jedoch abgelehnt.

Palermo, Sizilien. Ein Schwefelbergwerk bei Casteltermini in der Provinz Girgenti geriet in Brand. Viele Bergleute waren an der Arbeit und es entspann sich ein furchtbarer Kampf zwischen ihnen, um den tödlichen Gasen zu entkommen. Es heißt, daß die Zahl der Toten mindestens 40 beträgt.

Balkan. Es wurde halbamtlich bekanntgegeben, daß in der Konferenz zu Nish die Bulgaren sich bereit erklärten, die von Serbien und Griechenland gestellten Friedensbedingungen anzunehmen. Dies würde den Krieg auf dem Balkan allerdings dem Ende näher führen. Amtlich wird bestätigt, daß Bulgarien die von Rumänien gestellten Bedingungen angenommen hat. Der Frieden zwischen Griechenland und der Türkei geht seinem formellen Abschluß entgegen.

China. In der Republik China ist eine Revolution ausgebrochen und der Bürgerkrieg entbrannt. Der Generalgouverneur der Provinz Kwangtung, mit der Hauptstadt Canton, hat die Loslösung der Provinz von der Hauptregierung in Peking verkündet. Der Generalgouverneur erklärt, daß ihn der Provinzialrat zu diesem Amte sowie zum Oberbefehlshaber ernannt habe, um die Truppen des Südens gegen jene des provisorischen Präsidenten Juanschikai zu führen. Dieser Schritt ist durch Juanschikais Herrschsucht veranlaßt worden. Die Politik des Präsidenten wird für den Ruin der Republik verantwortlich gehalten. Der Generalgouverneur erklärt, er garantiere den Schutz des Eigentums in dem unter seiner Amtsgewalt stehenden Gebiet. Der Verkehr zwischen Hongkong und Canton ist völlig zum Stillstand gekommen. Auch die Provinz Fukien hat ihre Unabhängigkeit von der Chinesischen Republik erklärt. 4000 südliche Rebellen aus Nanking, Provinz Kiangsu, die den Jangtsekiang überschritten hatten, um die Nördlichen anzugreifen, wurden bei Suchow im nordwestlichen Teil der Provinz Kiangsu von 2000 regierungstreuen Truppen geschlagen. Dr. Sunjatsen, früherer provisorischer Präsident, hat sich offen auf die Seite der Rebellen geschlagen und ist nach Nanking abgefahren, wo das Hauptquartier der südlichen Rebellen ist.

Kirchliches.

St. Boniface, Man. Am 25. Juli fand in der hiesigen Kathedrale in Gegenwart von zwölf Bischöfen, mehreren Monsignori und etwa 250 Priestern die Konsekration des neuen Weihbischofes Msgr. Arthur Beliveau statt. Konsekrator war Erzbischof Langevin, O.M.I. Die Assistenten des neuen Bischofs, der den Titel Bischof von Domitianopolis trägt, waren Bischof Pascal von Prince Albert und Bischof Mathieu von Regina. Bischof Beliveau wurde am 2. März 1870 zu Mount Carmel, Que., geboren. Im Jahre 1882 kam er mit seinen Eltern Jean Baptiste Beliveau und Appolonia, geb. Colombe, nach Manitoba, wo er das St. Boniface Kollegium besuchte. Hierauf studierte er Theologie im Grand Seminaire zu Montreal. Am 24. September 1897 weihte ihn Bischof Lafleche zu Louseville, Que., zum Priester. Als Priester nahm er in Rom einen speziellen Kursus und erwarb sich den Titel eines Doktors der Theologie. Seither verwaltete er verschiedene Aemter im erzbischöflichen Palais zu St. Boniface.

— Msgr. Azarie Dugas hat sein Amt als Pfarrer der hiesigen Kathedralgemeinde, das er seit 14 Jahren verwaltet hat, zu Gunsten des Weihbischofes Beliveau niedergelegt. Er wird jedoch sein Amt als Generalvikar der Erzdiözese weiterführen.

Vancouver, B. C. Am 16. Juli ist der Apost. Delegat hier angelangt und mit großen Ehren empfangen worden. In einer Massenversammlung am 18. Juli sprach Se. Excellenz folgende Worte: „Es gab einmal eine Zeit, und diese dauerte mehrere Jahrhunderte, zu der keine Schulen existierten außer jenen, welche die Kirche ins Dasein rief; in der Tat, das ganze Erziehungssystem der zivilisierten Welt schuldet sein Dasein den Männern und Frauen der kath. Kirche, die überzeugt waren, daß die Unterweisung in Glaubenssachen mit der Erziehung Hand in Hand gehen muß. Die Universitäten, auf welche die Welt heutzutage so stolz ist, wurden von der kath. Kirche gegründet, sogar Oxford, Cambridge und Aberdeen. Unsere Kirche war es, die das hell leuchtende Licht der Gelehrsamkeit überall hin trug, wohin immer sie sich wendete, und alles, was wir verlangen, ist Anerkennung dieser Tatsache."

Quebec, Que. Msgr. Thomas Stephan Hamel, Generalvikar der Erzdiözese, ist am 15. Juli im erzbischöflichen Palais gestorben. Er war 1830 geboren und hat während seiner priesterlichen Laufbahn manche wichtigen Posten bekleidet; u.a. war er eine Zeit lang Rekor der Universität Laval und Superior des Priesterseminars.

Toronto, Ont. Am 20. Juli legte Bischof Budka hier den Grundstein zur neuen St. Josaphat Kirche. Wie verlautet, befinden sich in Canada 220,000 Ruthenen, von denen 210,000 den Hl. Vater, den Papst, als ihr Oberhaupt anerkennen.

Manistee, Mich. Am 14. Juli ist der hochwürd. Louis M. Prudhomme, Pfarrer der hiesigen St. Marien Kirche, fast plötzlich aus diesem Leben abberufen worden. Der hochw. Herr erreichte ein Alter von 45 Jahren und war aus Quebec, Canada, gebürtig.

St. Cloud, Minn. Am 14. Juli machten fünf Novizen der St. Johannes Abtei ihre Profeß. Es sind die folgenden jungen Herren: Basilius Stegmann, Fabian Ethen, Valentine Johannes, Bonifatius Ham und Ignatius Wiltzius. In das Noviziat aufgenommen wurden von Prior Hermann, O.S.B., am 10. Juli: Anton Schmitt, jetzt Frater Bruno; Eduard Kapsner, jetzt Frater Coelestin; J. McQuire, jetzt Frater Pascal; Fred. Gans, jetzt Frater Eduard; Alois Porwoll, jetzt Frater Methodius.

Lewinston, Idaho. Hier ist unerwartet der hochw'ste Trappistenabt Fortunatus gestorben. Der Verstorbene war 49 Jahre alt und war im Jahre 1900 zum Abt von Fontgombault, Frankr., gewählt. Von der französischen [illegible]rung des Landes verwiese[illegible] Teil seiner Mönche na[illegible]n, Ore., wo eine Neugrü[illegible] in Angri[illegible] genommen wurde, die aber leider nicht vorwärts kam, sodaß das Unternehmen vor etwa zwei Jahren aufgegeben werden mußte. Die Schwierigkeiten der Neugründung in Jordan mögen das Ende des Abtes, der von schwacher Konstitution war, beschleunigt haben. Während 18 Monaten war er Kaplan des Gertrudenkonvents zu Cottonwood, Idaho. Von dort wollte er vor drei Wochen nach Spokane reisen, um ärztliche Hilfe zu finden, wurde aber veranlaßt, im St. Josephs Hospital zu Lewiston auszuruhen, wo ihn der Tod von seinen Leiden und Bitterkeiten befreite.

Maria-Laach, Deutschld. Am 7. Juli fand in Maria-Laach die feierliche Weihe des neuen Abtes statt. Abt Ildefons Herwegen, ein Sohn der Kölner Erzdiözese, geb. 1874 in Junkersdorf bei Köln, wurde vom Trierer Bischof Dr. Korum unter Assistenz der Aebte von Marienstatt und Brugge geweiht. Zu der Feier waren anwesend der Erzabt Ildefons Schober von Beuron, die Benediktineräbte von St. Joseph bei Koesfeld, Seckau, Merckelbeck (Holland), Osterhout (Holland), Löwen (Belgien), Maredsous (Belgien), Afflighem (Brabant), St. Andre bei Brugge (Belgien); außerdem der Abt der Zisterzienserabtei Marienstatt und der Abt der Trappisten in Mariawald.

Wien, Oesterreich. Am 6. Juli ist im 71. Lebensjahre der insulierte Abt des Benediktinerordensstiftes Schotten in Wien, Leopold Rost, gestorben. Der Nachfolger der Aebte Helferstorfer und Hauswirth erfreute sich durch seine milde Tätigkeit als Seelsorger und Prediger in Wien und ganz Niederösterreich einer besonderen Verehrung. Politisch ist Abt Rost nicht hervorgetreten, während Abt Helferstorfer als Mitglied der Verfassungspartei des Abgeordnetenhauses seinerzeit eine hervorragende Rolle im Reichsrat spielte und dessen Nachfolger Abt Hauswirth Mitglied des Herrenhauses für Lebenszeit war. Abt Rost war im Jahre 1842 als Sohn des Bürgers und Fleischselchers Rost im Stadtteil Margareten geboren. Er studierte am Schottengymnasium und trat im Jahre 1861 in den Benediktinerorden ein. Zum Priester wurde er am 22. Oktober 1866 geweiht und arbeitete im Dienste der Seelsorge als Kooperator in Zellerndorf, Pulkau, Schottenfeld, dann zehn Jahre hindurch als Stiftsprediger und als Pfarrer zu Höbesbrunn. Sodann wurde er Professor an dem Schottengymnasium in Wien und war seit 1873 Stiftskurat und Prediger. Seine Predigten fanden großen Beifall. Nach [illegible]t Tode des Abtes Hauswirth wurde Leopold Rost am 14. Mai 1901 zum Abt der Schotten gewählt.

— Oesterreich-Ungarn hat an Montenegro eine Note gerichtet, welche die Errichtung eines Kreuzes an einem noch näher zu bestimmenden Orte zur Erinnerung an den ermordeten Pater Palitsch fordert. Ferner soll Montenegro die nötigen Vorkehrungen treffen, damit der von der österreichischen Regierung geplante Bau einer katholischen Kirche zur Sühne für den Mord an Pater Palitsch begonnen werden kann. Oesterreich-Ungarn verlangt, daß Montenegro offiziell durch einen Regierungsvertreter bei der Ein[illegible]hung dieser Erinnerungsbauten vertreten ist. Ferner wünscht Oesterreich für die Zukunft Garantien für die Sicher[illegible] der Katholiken und für diejenigen, die zur katholisch[illegible] Kirche zurückkehren wollen.